



MitarbeiterInnen

Gruppendienst

- 4 bis 5 sozialpädagogische Fachkräfte (Sozial- bzw. HeilpädagogInnen, ErzieherInnen)

Fachdienst

- PsychologInnen, HeilpädagogInnen, DiplompädagogInnen
- regelmäßiges kinder- und jugendpsychiatrisches Konsil (Untersuchung, Beratung und Behandlung)

Weg zur Aufnahme

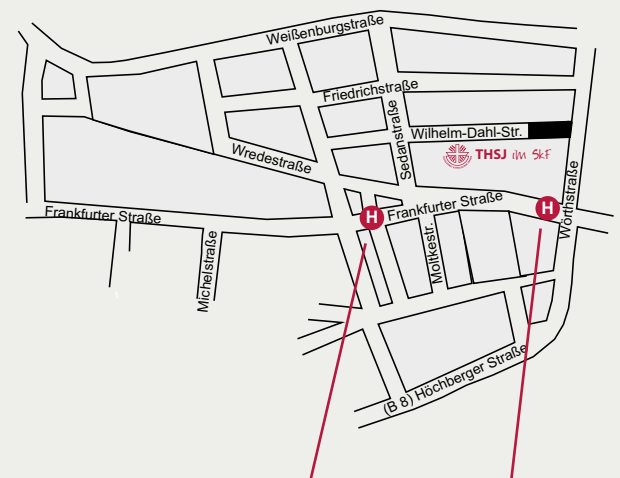
- Antrag auf Hilfe zur Erziehung nach § 27 i. V. mit § 34 oder auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII beim zuständigen Jugendamt
- Kostenübernahme durch das zuständige Jugendamt
- Indikationsstellung durch die Einrichtung
- Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit im Erziehungs- und Behandlungsprozess ihrer Kinder
- Gemeinsame Zielsetzung der Rückführung in die Familie oder Verselbständigung



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF
Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg

Telefon: 0931/41904-31 oder -54
Fax: 0931/416435
thsj@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Ansprechpartner:
Josef Theo Kellerhaus, leitender Psychologe
kellerhaus.theo@skf-wue.de



Straßenbahnhaltestelle Hartmannstraße oder Wörthstraße

Träger
SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Würzburg
info@skf-wue.de · www.skf-wue.de

06/2013

Therapeutische Gruppen für jugendliche Mädchen



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

Wer sind wir?

Das Therapeutische Heim Sankt Joseph ist eine intensive stationäre Jugendhilfeeinrichtung im Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg

In der

- Therapeutischen Gruppe „Kachelofen“ (Alter: 13 bis ca. 17 Jahren) und der
- Therapeutischen City-Wohngruppe (Alter: 16 bis 21)

bieten wir intensive therapeutische Behandlung und Betreuung außerhalb des Elternhauses an.

Die Einbettung in den Jugendhilfeverbund und die intensive Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ermöglicht eine Vernetzung sonderpädagogischer, heilpädagogischer, therapeutischer und medizinischer Hilfen.



Für wen sind wir da!

Eine Aufnahme ist angezeigt, wenn ...

- komplexe Problemlagen und psychische Störungen die Entwicklung des Kindes/Jugendlichen gefährden,
- im Anschluss an eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung eine stationäre therapeutische Jugendhilfe-maßnahme zur Weiterbehandlung empfohlen wird,
- eine vorübergehende Trennung von der Familie Entlastung verschaffen und Neuorientierung ermöglichen kann.

Ausschlusskriterien sind schwere körperliche und geistige Behinderungen sowie gravierende Suchtproblematiken

Öffnungszeiten

Die Therapeutischen Gruppen für jugendliche Mädchen und junge Frauen sind mit wenigen Ausnahmen (Hochfeste, eine Woche in den Sommerferien) durchgängig geöffnet.

Aufgaben / Ziele der Gruppe

Alle pädagogisch-therapeutischen Maßnahmen zielen darauf ab, die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Jugendlichen zum Tragen zu bringen, Fehlentwicklungen und Störungen zu korrigieren, Defizite auszugleichen und dabei die Ressourcen der Familie zu nutzen und schließlich das störungsbezogene Wissen und die Kommunikationskompetenz der Eltern und Bezugspersonen zu erweitern.

Wichtiges Ziel ist die soziale und schulisch-berufliche Integration, realisiert durch:

- Entwicklungsförderung in allen Lebensbereichen
- Schulabschluss / Integration in eine Schul- und Berufslaufbahn
- Verselbständigung in lebenspraktischen Belangen
- Sozialberatung und pädagogisch-therapeutische Beratung und Unterstützung der Familien
- Rückkehr in die Familie in Kooperation mit den Eltern oder Verselbständigung
- Gegebenenfalls Vermittlung in eine weniger intensive Betreuungsform zur Verselbständigung



Schulische und berufliche Integration

Die Beschulung erfolgt individualisiert und auf den jeweiligen schulischen Stand und die Belastungsfähigkeit abgestimmt

- in einer öffentlichen Schule (alle Schulformen sind möglich)
- in jahrgangsübergreifenden Klassen der Elisabeth-Weber-Schule

Die enge räumliche und konzeptionelle Kooperation mit der trägereigenen Elisabeth-Weber-Schule auf dem Gelände der Einrichtung ermöglicht eine Verzahnung schulischer und heilpädagogisch-therapeutischer Betreuung und Förderung.

Berufliche Integration möglich durch

- Besuch der Berufs(fach)schulen
- Besuch eines Betriebsorientierten Förderlehrgangs (BOF) über die Arbeitsagentur
- Besuch weiterer örtlich angebotener Bildungsmaßnahmen

Arbeitsweise / Leistungen

Zentrales Element für die Erlebens- und Verhaltensänderung ist die **Gruppe** als gezielt gestalteter **Lern- und Lebensraum**.

In unser gruppenpädagogisches Konzept sind die **therapeutischen** Ansätze integriert, ergänzt durch weitere Übungsbehandlungen im Einzel- und Kleingruppensetting.

Regelmäßige **kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung** und unterschiedliche Formen der **Eltern- und Familienarbeit** sind feste Bestandteile des Konzeptes.

Für jede(n) Jugendliche(n) wird nach einer diagnostischen Abklärung ein individueller Erziehungs- und Behandlungsplan erstellt.

Unsere Interventionsmethoden sind in den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Lern- und Verhaltenstheorien begründet und bilden in Verbindung mit einer systemisch- und ressourcenorientierten Sichtweise einen integrativen Behandlungsansatz.

